

*Die volkswirtschaftlichen Effekte des  
Unternehmens Austrian Power Grid AG*

Economica GmbH  
Bürgerspitalgasse 8  
1060 Wien  
Österreich  
T: +43 676 3200-400  
E: [office@economica.eu](mailto:office@economica.eu)  
W: [www.economica.eu](http://www.economica.eu)

# *Die volkswirtschaftlichen Effekte des Unternehmens Austrian Power Grid AG*

*Studie im Auftrag der Austrian Power Grid AG*

**Dezember 2023**

Fichtinger, Markus | Grohall, Günther | Helmenstein, Christian |

Schitnig, Harald | Sengschmid, Eva

---

# Inhalt

<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>ii</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>ii</b>
<b>Executive Summary</b>	<b>1</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>3</b>
1.1 Studienkonzeption	3
<b>2 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der laufenden Geschäftstätigkeit der APG</b>	<b>4</b>
2.1 Bruttowertschöpfungseffekte in Österreich	6
2.2 Beschäftigungseffekte	11
2.3 Produktivität	15
2.4 Effekte auf Löhne und Gehälter	15
2.5 Fiskalische Effekte	18
<b>3 Conclusio</b>	<b>21</b>
<b>4 Anhang: Die volkswirtschaftlichen Effekte des laufenden Betriebs der APG in den Jahren 2019–2022</b>	<b>23</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Effekte der APG auf die Bruttowertschöpfung der Bundesländer, 2022 .....	10
Tabelle 2: Effekte der APG auf die Beschäftigung in den Bundesländern, 2022.....	14
Tabelle 3: Volkswirtschaftliche Effekte der APG, 2019 .....	23
Tabelle 4: Volkswirtschaftliche Effekte der APG, 2020 .....	23
Tabelle 5: Volkswirtschaftliche Effekte der APG, 2021 .....	24
Tabelle 6: Volkswirtschaftliche Effekte der APG, 2022 .....	24
Tabelle 7: Volkswirtschaftliche Effekte der APG, Durchschnitt 2019–2022 .....	24

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Methodische Vorgehensweise: direkte, indirekte und induzierte Effekte .....	6
Abbildung 2: Bruttowertschöpfungseffekte im laufenden Betrieb, 2022, in Mio. Euro .....	8
Abbildung 3: Bruttowertschöpfungseffekte, 2019–2022,.....	9
Abbildung 4: Bruttowertschöpfungseffekte nach Region, 2022, in Mio. Euro .....	10
Abbildung 5: Beschäftigungsverhältnisse, 2022.....	12
Abbildung 6: Beschäftigungseffekte, 2019–2022, in Beschäftigungsverhältnissen.....	13
Abbildung 7: Beschäftigungsverhältnisse nach Region, 2022 .....	14
Abbildung 8: Effekte auf Löhne und Gehälter, 2022, in Mio. Euro .....	16
Abbildung 9: Effekte auf Löhne und Gehälter, real und nominell, 2019–2022, in Mio. Euro .....	17
Abbildung 10: Regionale Aufteilung, Löhne und Gehälter, 2022, in Mio. Euro .....	18
Abbildung 11: Fiskaleffekte nach Entstehungsebene, 2022, in Mio. Euro.....	19
Abbildung 12: Fiskaleffekte nach Abgabenart, 2022, in Mio. Euro.....	20
Abbildung 13: Fiskaleffekte nach Körperschaft, 2022, in Mio. Euro .....	21

## Executive Summary

In der vorliegenden Studie wird analysiert, welche volkswirtschaftlichen Effekte die Austrian Power Grid AG (idF. APG) durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit (exklusive ihrer Investitionen) in den Jahren 2019 bis 2022 auslöst.

Um eine genaue Quantifizierung des gesamten Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und fiskalischen Effekts des laufenden Betriebs der APG in Österreich zu erhalten, bedarf es zu dieser Berechnung spezieller Methoden aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Mittels eines sogenannten „Satellitenkontos APG“ werden nicht nur die direkten Effekte, die unmittelbar bei der APG in Österreich anfallen, bestimmt. Es erlaubt des Weiteren auch, sämtliche indirekte Effekte, die durch Vorleistungsverflechtungen determiniert sind, zu quantifizieren. Hinzu kommen noch die induzierten Effekte, die sich aus dem Konsum der Löhne und Gehälter der Beschäftigten ergeben.

Der direkte **Bruttowertschöpfungseffekt** der APG in Österreich beläuft sich im Jahr 2022 auf 277,5 Mio. Euro. Durch den Intermediärverbrauch entsteht bei den Vorleistern der APG in Österreich ein indirekter Bruttowertschöpfungseffekt von 53,9 Mio. Euro. Mit dem Einkommen der Beschäftigten der APG in Österreich und deren Vorleister ist ein (zusätzlicher) Konsum heimischer Waren und Dienstleistungen verbunden, der sich in einem induzierten Bruttowertschöpfungseffekt von 17,9 Mio. Euro niederschlägt. Somit ergibt sich 2022 eine totale durch die APG ausgelöste Bruttowertschöpfung in Österreich von 349,3 Mio. Euro.

Betrachtet man die ganze Periode 2019 bis 2022, so belaufen sich die direkten Bruttowertschöpfungseffekte auf 996,2 Mio. Euro (Preisbasis 2022). Inkludiert man die vor- und nachgelagerten Effekte, so ergibt sich einen totalen Effekt von 1.282,1 Mio. Euro (Preisbasis 2022).

Der direkte Bruttowertschöpfungseffekt im Jahr 2022 entspricht mehr als dem Doppelten der Herstellung von Bekleidung (117 Mio. Euro). Die Höhe des totalen Effekts entspricht ca. dem direkten Wert der Gewinnung von Kohle, Erdöl, Erdgas und Erze (334 Mio. Euro).

Der direkte **Beschäftigungseffekt** der APG in Österreich im Jahr 2022 beläuft sich auf 755 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 687 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in Österreich. Das sind 2,7 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse im heimischen Elektrizitätssektor. Der indirekte Beschäftigungseffekt umfasst 520 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 460 VZÄ. Induziert sind 250 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 197 VZÄ mit der Tätigkeit der APG in Österreich verbunden. Insgesamt sind daher 1.525 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 1.344 VZÄ mittelbar oder unmittelbar auf die Tätigkeit der APG zurückzuführen. Anders ausgedrückt werden für

---

je 100 direkt bei der APG beschäftigte Personen weitere 102 Beschäftigungsverhältnisse bei den heimischen Vorleistern oder aufgrund von Konsumeffekten generiert.

Das Produktivitätsniveau der APG in Österreich – gemessen an der erzielten Wertschöpfung pro direktem Beschäftigungsverhältnis – liegt dabei bei 368.000 Euro, was im Vergleich zu den 84.000 Euro durchschnittlich über die gesamte Wirtschaft ausgesprochen hoch ist.

Der laufende Betrieb der APG in Österreich erzielt des Weiteren Effekte auf die Lohnsumme in Österreich. 65,8 Mio. Euro umfassen die direkt der APG in Österreich zuzurechnenden **Löhne und Gehälter** in Österreich. Betrachtet man auch die über die Zulieferbeziehungen sowie durch den erweiterten Konsum erzeugten Löhne und Gehälter, ergibt sich für 2022 ein Gesamteffekt von 99,0 Mio. Euro in Österreich. Auf die gesamte Periode von 2019 bis 2022 gerechnet sind das jeweils 246,9 Mio. Euro und 381,7 Mio. Euro (Preisbasis 2022).

Im Jahr 2022 beträgt die Höhe aller **Steuern und Abgaben**, welche die APG in Österreich gezahlt oder im Namen Dritter eingehoben hat (direkter fiskalischer Effekt) 60,9 Mio. Euro. Inklusive der Steuern und Abgaben der indirekten und induzierten Effekte entsteht für Österreich ein totaler fiskalischer Effekt der APG in Österreich von 91,3 Mio. Euro.

Die angeführten Effekte sind seit 2019 kontinuierlich gestiegen, sie sind konjunkturstabilisierend und sind aus diesem Grund besonders wichtig im Hinblick auf die aktuelle Lage, welche durch COVID-19 und den Ukraine-Krieg eine einzigartige Situation im Nachkriegs-Österreich darstellt.

# 1 Einleitung

Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber führt die Austrian Power Grid AG (idF. APG) das österreichische Übertragungsnetz auf den Spannungsebenen 110-, 220- und 380-kV. Dieses Netz besteht aus 3.500 km Trassen und 6.970 km Leitungen und zählt zu den bedeutendsten und sicherheitskritischsten Infrastrukturen Österreichs.

Neben der Stromerzeugung muss sich auch der Stromtransport in einem sich wandelnden Elektrizitätsmarkt in Europa neuen An- sowie Herausforderungen stellen. Die zunehmende Bedeutung von erneuerbarer Energie, Hand in Hand mit den Entwicklungen der Digitalisierung machen eine gestärkte europäische Zusammenarbeit und Sicherstellung leistungsfähiger sowie zuverlässiger Infrastruktur zur Stromübertragung unabdingbar.

Über 700 SpezialistInnen arbeiten täglich unter höchstem Einsatz daran, dass die Stromversorgung in Österreich lückenlos und rund um die Uhr gesichert wird. Der laufende Betrieb der APG generiert in Österreich gesamtwirtschaftlichen Beiträge zu Wertschöpfung, Beschäftigung sowie auf Löhne & Gehälter. Diese Ergebnisse dienen in weiterer Folge als Berechnungsbasis für den fiskalischen Effekt.

## 1.1 Studienkonzeption

Der Studienbericht betrachtet die durch den laufenden Betrieb der APG in Österreich erzielten gesamtwirtschaftlichen Beiträge zu Wertschöpfung, Beschäftigung und zum Lohnaufkommen in Österreich (gesamtwirtschaftlich) ermittelt. Diese Ergebnisse dienen in weiterer Folge als Berechnungsgrundlage für den fiskalischen Effekt.

Im Detail setzt sich die Bruttowertschöpfung aus dem direkten Effekt der Tätigkeit der APG, erhöht um den sich aus den Zulieferbeziehungen abgeleiteten indirekten Wertschöpfungseffekt sowie dem aus der Einkommensverwendung resultierenden induzierten Effekt zusammen. Aufbauend auf den errechneten Wertschöpfungseffekten werden sodann die korrespondierenden Beschäftigungseffekte bestimmt. Dies erfolgt wiederum nach direkten, indirekten und induzierten Effekten getrennt. Außerdem wird zwischen Beschäftigungsverhältnissen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ) unterschieden. Eine weitere Analyse ermöglicht zusätzlich, die Effekte des laufenden Betriebs der APG auf Löhne und Gehälter – neben den direkten (brancheninternen) auch um die Auswirkungen auf die indirekten (vorleistungsnetzwerkbasieren) und induzierten (einkommensbasierten) Effekte erweitert – zu beziffern.

Durch eine an das Input-/Output-Modell angelagerte Steuer- und Abgabematrix wird – auf den Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten aufbauend – der fiskalische Beitrag der APG bestimmt. Die Steuer- und Abgabenleistungen werden sowohl absolut als auch relativ zum Gesamtsteuer- und Abgabenaufkommen in den jeweiligen Kategorien ausgewiesen.

## **2 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der laufenden Geschäftstätigkeit der APG**

Der Tätigkeitsbereich der APG in Österreich ist eine sogenannte „Querschnittsmaterie“, welche sich aus einer Vielzahl von (Teil-)Branchen der Wirtschaft zusammensetzt. Im Gegensatz zu ganzen Wirtschaftszweigen, wie der Landwirtschaft oder der Herstellung von Waren, werden demnach der Umfang und die Struktur der Tätigkeit der APG in Österreich nicht vollständig als eigener Sektor in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), sondern als Teilsektor erfasst. Dessen umfassende Abbildung bedarf folglich eines separaten Kontensystems. Die herkömmliche Statistik und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung vermögen die volkswirtschaftlichen Verflechtungen der APG in Österreich daher nur unzureichend darzustellen.

Zur Erfassung und Darstellung derartiger Aktivitäten wird auf sogenannte „Satellitenkonten“ (Erläuterung dazu siehe Exkurs: Das methodische Konzept „Satellitenkonto“), wie sie beispielsweise auch im Tourismus, im Sport oder auch in der Luftfahrt Verwendung finden, zurückgegriffen. Zur qualitativen wie auch quantitativen Erfassung der ökonomischen Bedeutung der APG in Österreich sowie als Basis für die Beobachtung der laufenden Entwicklung wird folglich die Erstellung eines eigenen „Satellitenkonto APG“ durchgeführt.

Für die Erstellung dieses Satellitenkontos wurde in enger Abstimmung mit der APG eine Abgrenzung beziehungsweise Definition des Tätigkeitsbereichs bzw. des Betrachtungsbereichs in Österreich vorgenommen. Diese Definition erfolgt sowohl nach Gütern (CPA-Codes) als auch nach Wirtschaftstätigkeiten (NACE-Codes) und ist damit vollständig mit dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abgestimmt. Der Untersuchungsgegenstand des Berichts umfasst ausschließlich die Geschäftstätigkeit der APG, die verbundenen Unternehmen der APG werden nicht in die Betrachtung einbezogen. Das bedeutet, dass die Effekte, welche auf die Investitionen der APG zurückzuführen sind, nicht Teil der Analyse sind. Ebenso wird – in Einklang mit der VGR – die Wirkung der Erzeugung des gehandelten Stroms nicht berücksichtigt. Es werden allerdings die durch dessen Handel entstehenden Margen der APG zugerechnet und entsprechend auch in der vorliegenden Studie als Teil der Brutto-

wertschöpfung dargestellt. Bei der Regionalisierung ist zu erwähnen, dass im Burgenland und in Vorarlberg zwar dezentrale Standorte der APG bestehen, diese aber nicht ständig besetzt sind.

Erst mit der Erstellung des Satellitenkontos erfolgt im nächsten Schritt die Bestimmung der volkswirtschaftlichen Effekte der APG in Österreich. Die volkswirtschaftlichen Effekte umfassen im Wesentlichen die Beiträge zu Bruttowertschöpfung und Beschäftigung sowie die fiskalischen Effekte, die durch die Tätigkeit der APG direkt, indirekt und induziert ausgelöst werden.

#### **Exkurs: Das methodische Konzept „Satellitenkonto“**

Bei einem Satellitenkonto handelt es sich um ein **Instrument zur Abbildung von Querschnittsmaterien** in einer mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) konformen Weise. Als modernes Instrument trägt es diese Bezeichnung, weil es das VGR-Kontensystem wie ein Satellit aus einer 360°-Perspektive umkreist. Dabei wird aus jedem einzelnen relevanten Konto des volkswirtschaftlichen Kontenrahmens der für die zu analysierende Materie jeweils relevante Produktionsanteil extrahiert und auf einem separaten Konto – dem Satellitenkonto – arrondiert.

Ein Satellitenkonto dient einem **doppelten Zweck**: Zum einen übt es eine **Dokumentationsfunktion** aus, denn es bildet die Grundlage zur Bestimmung des ökonomischen Fußabdrucks® selbst. Zum anderen kommt ihm eine **Planungs- und Simulationsfunktion** zu, indem es die Wirkungen alternativer strategischer Unternehmens- oder auch Politikentscheidungen auf Bruttowertschöpfung, Beschäftigung und Steuer-/Abgabenaufkommen quantitativ ausweist.

#### **Die grundlegenden Eigenschaften von Satellitenkonten<sup>1</sup>**

- Sie enthalten Daten für den gesamten Bereich der wirtschaftlichen Tätigkeit und schaffen darüber hinaus einen Rahmen für die Zusammenstellung umfassender Informationen über jenes Gebiet, welches im Hauptkonto abgebildet werden soll.
- Sie sind zweckorientiert, da das Kriterium für die Aufnahme eines Akteurs oder einer Transaktion seine konkrete Verknüpfung mit dem zu analysierenden Bereich ist.
- Sie enthalten Tabellen, die auf verschiedene Fragen eine Antwort geben: Wer produziert und um welche Produktionsmittel handelt es sich? Worin besteht das Ergebnis der Ausgaben und wer profitiert von dem Ergebnis oder wendet es an?
- Sie integrieren oftmals sowohl monetäre als auch dahinterliegende physische Daten.

Ein Satellitenkonto ist im zu analysierenden Bereich weitaus tiefer strukturiert als die von den nationalen Statistikämtern bereitgestellten Input-/Output-Tabellen und unterscheidet in den Zeilen und Spalten zwischen Wirtschaftsbereichen, die für die APG relevant sind, und solchen, für welche dies nicht zutrifft.

#### **Anwendungsspektrum des Satellitenkontos**

Im Rahmen der **Dokumentationsfunktion** des Satellitenkontos kann jeder Aspekt des Aktivitätsportfolios, der mit der VGR in Relation steht, aber nicht eigens ausgewiesen ist, auf diese Weise identifiziert und extrahiert sowie in das Gesamtbild eingepasst werden.

Über ihre primäre Dokumentationsfunktion hinausgehend, erlangen Satellitenkonten besondere Bedeutung, wenn sie zum Zweck der **evidenzbasierten Politikformulierung** Verwendung finden. Insbesondere lassen sich mit Satellitenkonten **regional- und gesamtwirtschaftliche Simulationsanalysen** durchführen. Durch Variation bestimmter Parameter können die Auswirkungen beispielsweise von regulatorischen oder förderbezogenen Interventionen präzise abgebildet und ausgewertet werden.

Diese Anwendungsoption ist speziell bei der **Erarbeitung von belastbaren Entscheidungsgrundlagen für Strategieprozesse** von Nutzen, wenn **mögliche Auswirkungen von Veränderungen** des regulatorischen Rahmens im Gesetzwerdungsprozess, Veränderungen eines Förderregimes oder Investitionen in neue Technologien betrachtet werden sollen.

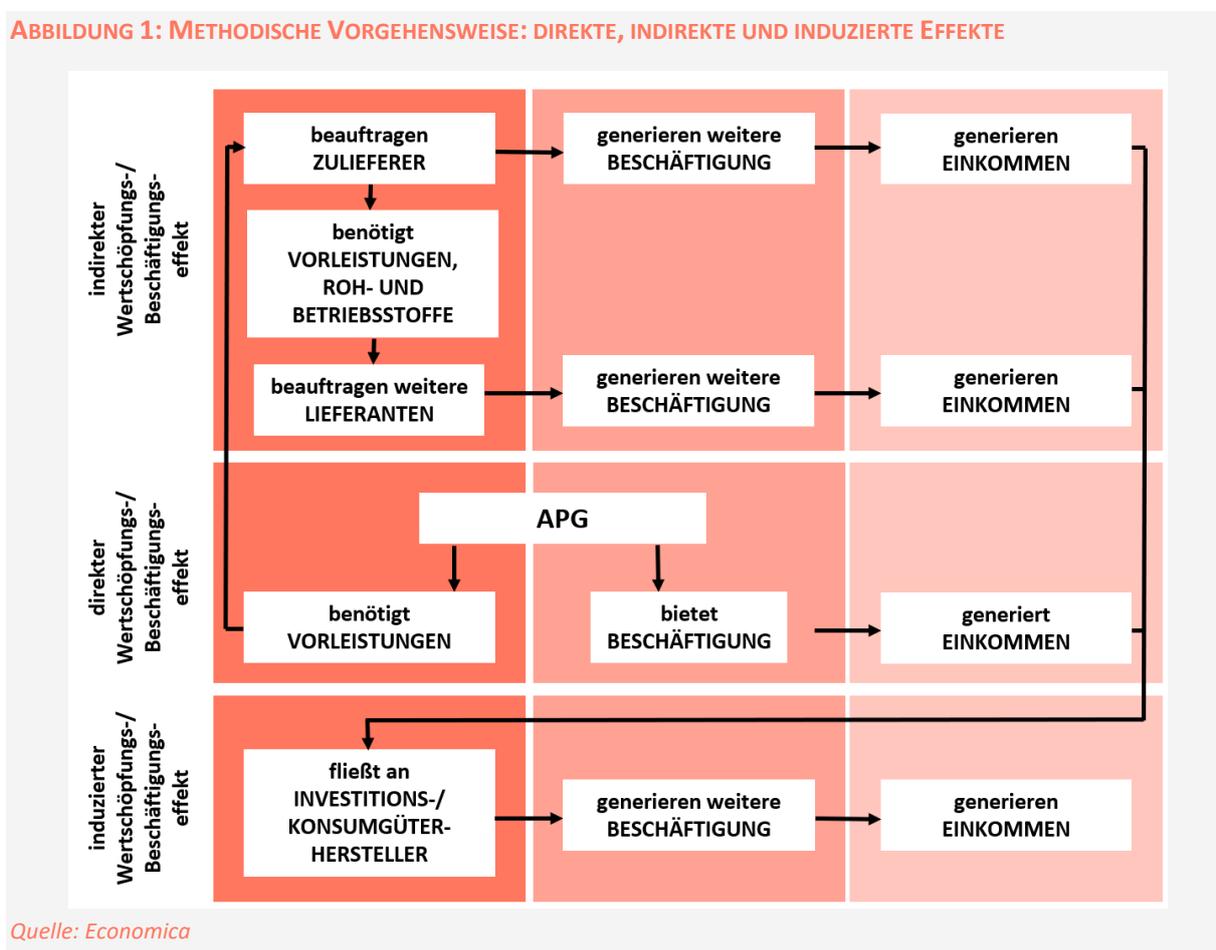
<sup>1</sup> [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Satellite\\_account](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Satellite_account)

## 2.1 Bruttowertschöpfungseffekte in Österreich

Aufbauend auf dem zuvor beschriebenen Satellitenkonto werden die durch den gewöhnlichen Geschäftsbetrieb erzielten gesamtwirtschaftlichen Beiträge der APG in Österreich zur Bruttowertschöpfung<sup>2</sup> in Österreich beziehungsweise in den Bundesländern analysiert. Hierbei wird zwischen drei verschiedenen Effektypen unterschieden. Dies sind

- der *direkte* Bruttowertschöpfungseffekt,
- der sich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen ableitende *indirekte* Wertschöpfungseffekt und
- der aus der Einkommensverwendung resultierende *induzierte* Effekt.

ABBILDUNG 1: METHODISCHE VORGEHENSWEISE: DIREKTE, INDIREKTE UND INDUZIERTE EFFEKTE



Der induzierte Effekt bedarf eventuell einer kurzen Erläuterung: Personen, welche direkt (bei der APG in Österreich) oder indirekt (im heimischen Vorleistungsnetzwerk der APG) beschäftigt sind, beziehen

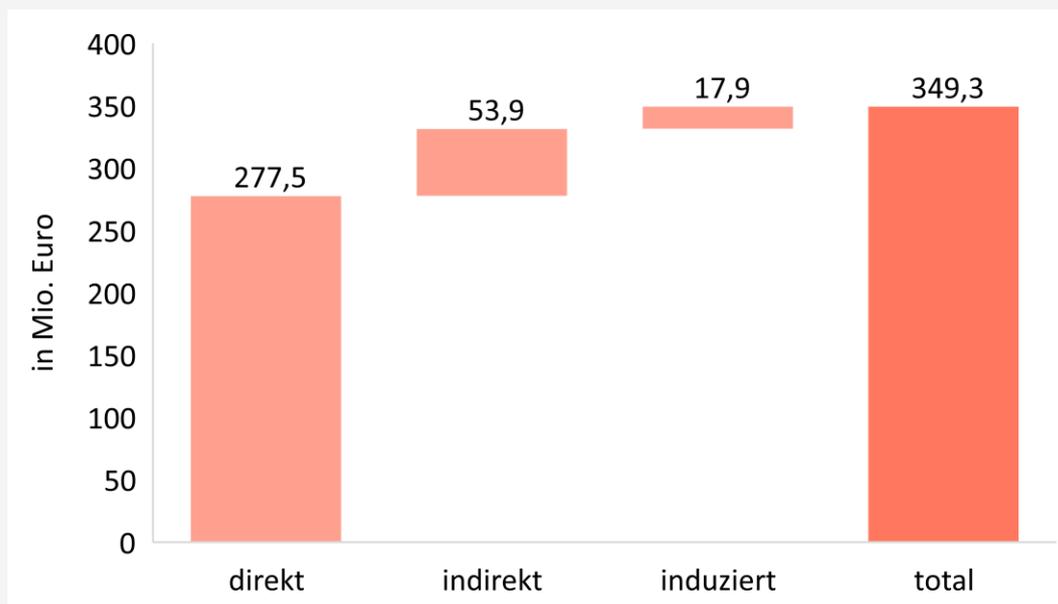
<sup>2</sup> Die Begriffe „Wertschöpfung“ und „Bruttowertschöpfung“ werden in diesem Bericht als Synonyme verwendet, obwohl die „Wertschöpfung“ korrekterweise einen Oberbegriff darstellt. Der ebenfalls darunterfallende Begriff der „Nettowertschöpfung“ ist aber in der angewandten Ökonomie ohne praktische Bedeutung.

ein gegenüber der als Alternative angenommenen Arbeitslosigkeit ein höheres Einkommen. Die Differenz wird, nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, Sparquote, Importen und Auslandskonsum, für den Konsum heimischer Güter und Dienstleistungen verwendet. Der durch diesen Konsum entstehende positive Effekt auf die heimische Wirtschaft wird als induzierter Effekt bezeichnet. In die Rechnung miteinbezogen werden sowohl die Löhne und Gehälter der unselbständig Beschäftigten als auch die gehaltsäquivalenten Gewinne von Inhabern kleinster und kleiner Unternehmen.

Basierend auf diesen Effekten wird der Wertschöpfungsmultiplikator berechnet, welcher angibt, um welchen Faktor der totale Effekt (als Ergebnis aller direkten, indirekten und induzierten Effekte zusammengenommen) den ursprünglichen direkten Effekt übersteigt.

Der direkte Bruttowertschöpfungseffekt der APG in Österreich im Jahr 2022 beläuft sich auf 277,5 Mio. Euro. Durch den Intermediärverbrauch entsteht bei den Vorleistern der APG ein indirekter Bruttowertschöpfungseffekt von 53,9 Mio. Euro. Besonders wesentlich sind hierbei Installations- und Reparaturdienstleistungen und die IT- und Telekomdienstleister. Alleine schon diese Bereiche profitieren mit einer Bruttowertschöpfung von über 20 Mio. Euro von den Tätigkeiten der APG. Mit dem Einkommen der Beschäftigten der APG und der Vorleister ist ein (zusätzlicher) Konsum verbunden, der sich in einem induzierten Bruttowertschöpfungseffekt von 17,9 Mio. Euro niederschlägt. Insgesamt belaufen sich die totalen Wertschöpfungseffekte auf 349,3 Mio. Euro. Der Multiplikator liegt bei 1,26 und ist somit niedriger als der Durchschnitt von 1,47, was vorwiegend an der hohen direkten Bruttowertschöpfung liegt, welche die APG generiert. Im Vergleich dazu fallen der indirekte und induzierte Effekt gering aus.

Die Bruttowertschöpfung des Sektors 35 (Energie und Dienstleistungen der Energieversorgung) lag im Jahr 2022 bei 7,7 Mrd. Euro. Somit hat die APG im Jahr 2022 ca. 3,6 Prozent (direkt) der Wertschöpfung in diesem Sektor erwirtschaftet.

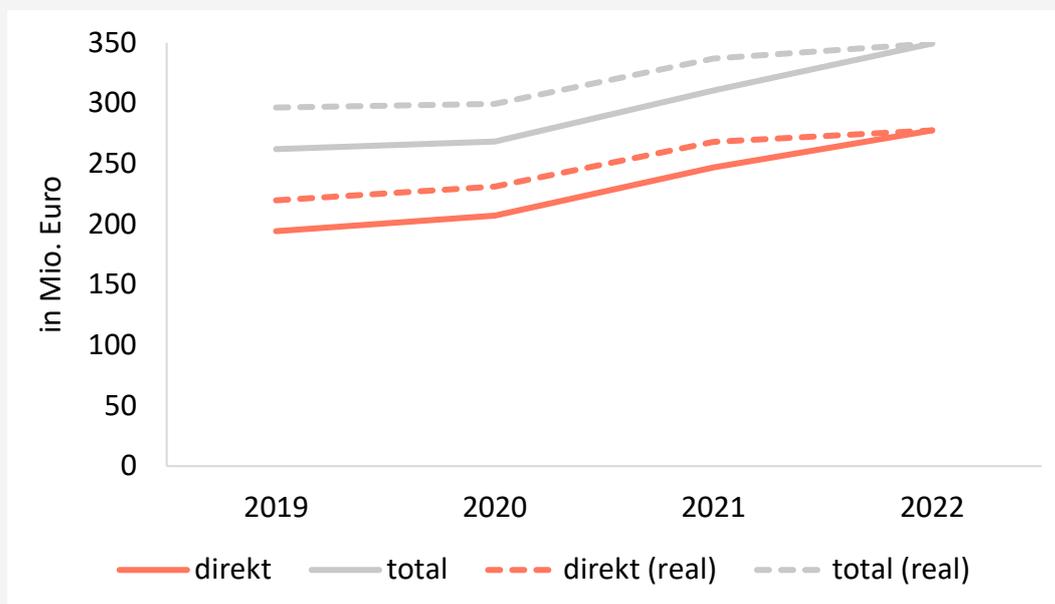
**ABBILDUNG 2: BRUTTOWERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE IM LAUFENDEN BETRIEB, 2022, IN MIO. EURO**

Quelle: *Economica*

Die direkten Effekte der APG sind über die Jahren 2019–2022 ständig gestiegen, im Jahr 2019 lagen sie noch bei 194,2 Mio. Euro. Bei den indirekten und induzierten Effekten ist der Trend nicht eindeutig, jedoch sind die Schwankungen in der Zeitperiode nur gering gewesen, was auf die vergleichsweise konstante Nachfrage nach Vorleistungen sowie Lohn- und Gehaltszahlungen zurückführbar ist. In der Abbildung 3 sind die gesamten Effekte auf die Bruttowertschöpfung in den Jahren 2019 bis 2022, sowohl real (Preisbasis 2022) als auch nominell, dargestellt. Die Kurven der realen Werte sind aufgrund der herausgerechneten Inflation etwas flacher als die der nominellen Größen.

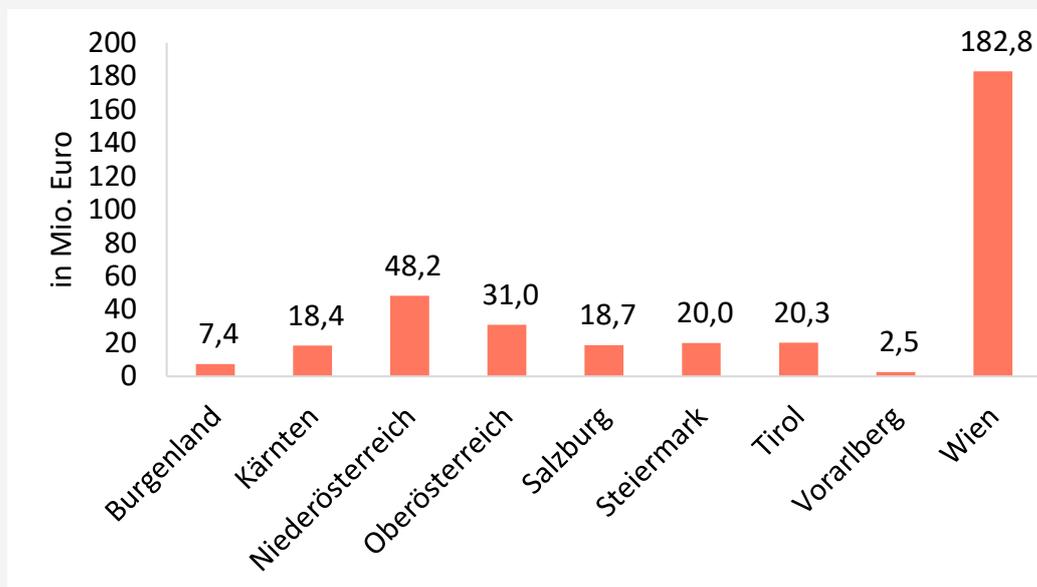
Über den betrachteten Zeitraum wurden durchschnittlich pro Jahr 249,0 Mio. Euro (Preisbasis 2022) an direkter Bruttowertschöpfung durch den laufenden Betrieb der APG generiert. Erweitert durch die indirekten und induzierten Effekte beläuft sich die durchschnittliche jährliche Bruttowertschöpfung auf 320,5 Mio. Euro (Preisbasis 2022).

ABBILDUNG 3: BRUTTOWERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE, 2019–2022,



Quelle: Economica

Betrachtet man die Bruttowertschöpfungseffekte nach Region, so sind sie in Wien am größten, gefolgt von Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol. Burgenland und Vorarlberg weisen jeweils die niedrigsten BWS auf. Die APG besitzt Unternehmensstandorte in allen Bundesländern, jedoch sind die Standorte in Burgenland und Vorarlberg nicht permanent besetzt. Dadurch fallen zwar keine direkten Beschäftigungseffekte in diesen Bundesländern an, aber über die Abschreibung der dort installierten Anlagen kommt es dennoch zu direkter Bruttowertschöpfung. In Wien wurde 2022 eine Bruttowertschöpfung von 182,8 Mio. Euro generiert, was mehr als der Hälfte der totalen Wertschöpfung der APG entspricht. In Niederösterreich, Oberösterreich und Tirol lagen die totalen Bruttowertschöpfungswerte bei 48,2 Mio. Euro, 31,0 Mio. Euro und 20,3 Mio. Euro. Abbildung 4 werden die Effekte nach Regionen dargestellt.

**ABBILDUNG 4: BRUTTOWERTSCHÖPFUNGSEFFEKTE NACH REGION, 2022, IN MIO. EURO**

Quelle: Economica

Für eine vollständige Analyse ist auch die Größe der Bundesländer wesentlich. In Tabelle 1 ist der Anteil der totalen, durch die APG ausgelösten Bruttowertschöpfung an der Bruttowertschöpfung der Bundesländer angegeben. Durch diese Normierung liegen die Zahlen deutlich näher zusammen, da der größte absolute Effekt auch im wertschöpfungsstärksten Bundesland, Wien, generiert wird.

**TABELLE 1: EFFEKTE DER APG AUF DIE BRUTTOWERTSCHÖPFUNG DER BUNDESLÄNDER, 2022**

Anteil an regionaler Bruttowertschöpfung	
Burgenland	0,09 %
Kärnten	0,09 %
Niederösterreich	0,08 %
Oberösterreich	0,05 %
Salzburg	0,07 %
Steiermark	0,04 %
Tirol	0,07 %
Vorarlberg	0,01 %
Wien	0,20 %

Quelle: Economica

## 2.2 Beschäftigungseffekte

Neben den jeweiligen Wertschöpfungseffekten können auch entsprechende Beschäftigungseffekte aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb der APG in Österreich bestimmt werden. Wie zuvor erfolgt dies ebenfalls getrennt nach direkten, indirekten und induzierten Effekten. Weiters wird jeweils zwischen Beschäftigungsverhältnissen und VZÄ unterschieden, da diese aufgrund von Teilzeitarbeitsverhältnissen typischerweise voneinander abweichen. Standardmäßig setzt die als „Beschäftigungsmultiplikator“ bezeichnete Maßzahl den totalen Beschäftigungseffekt zum direkten Beschäftigungseffekt in Relation.

Der direkte Beschäftigungseffekt der APG in Österreich im Jahr 2022 beläuft sich auf 755 Beschäftigungsverhältnisse. Betrachtet man die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten, umfasst die APG in Österreich 687 direkte Beschäftigte im Jahr 2022.

Die direkt bei den Unternehmen der APG in Österreich Beschäftigten werden wiederum um weitere Beschäftigte durch das Vorleistungsnetzwerk ergänzt. Der indirekte Beschäftigungseffekt in Beschäftigungsverhältnissen beläuft sich schließlich auf 520 Personen (460 VZÄ). Induziert sind 250 Beschäftigungsverhältnisse (197 VZÄ) mit der Tätigkeit der APG in Österreich verbunden. Insgesamt sind somit im Jahr 2022 1.525 Beschäftigungsverhältnisse beziehungsweise 1.344 VZÄ in Österreich auf die Betriebsleistung der APG in Österreich zurückzuführen. Daraus ergibt sich ein Beschäftigungsmultiplikator von 2,02 (Beschäftigungsverhältnisse) beziehungsweise 1,96 (VZÄ). Dies bedeutet, dass mit 100 Beschäftigungsverhältnissen bei der APG in Österreich weitere 102 Beschäftigungsverhältnisse im Rest Österreichs abgesichert werden. Das bedeutet, dass die in der APG direkt beschäftigten Personen 2,7 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse im heimischen Elektrizitätssektor beziehungsweise 2,5 Prozent im heimischen Energiesektor darstellen. Letzterer umfasst zusätzlich zur Elektrizitätsversorgung (daher Erzeugung, Übertragung<sup>3</sup>, Verteilung<sup>4</sup> und Handel von Elektrizität) auch noch die Versorgung mit Gas, Wärme und Kälte. In Bezug auf Bruttowertschöpfung und Personal ist hiervon der Elektrizitätssektor mit Abstand am bedeutendsten.

Die Multiplikatoren sind deutlich über jenem der Bruttowertschöpfung (1,26), was durch die Wertschöpfungsintensität der APG in Österreich begründet ist. Es wird dort pro Beschäftigungsverhältnis deutlich mehr Wertschöpfung generiert als im gesamtwirtschaftlichen

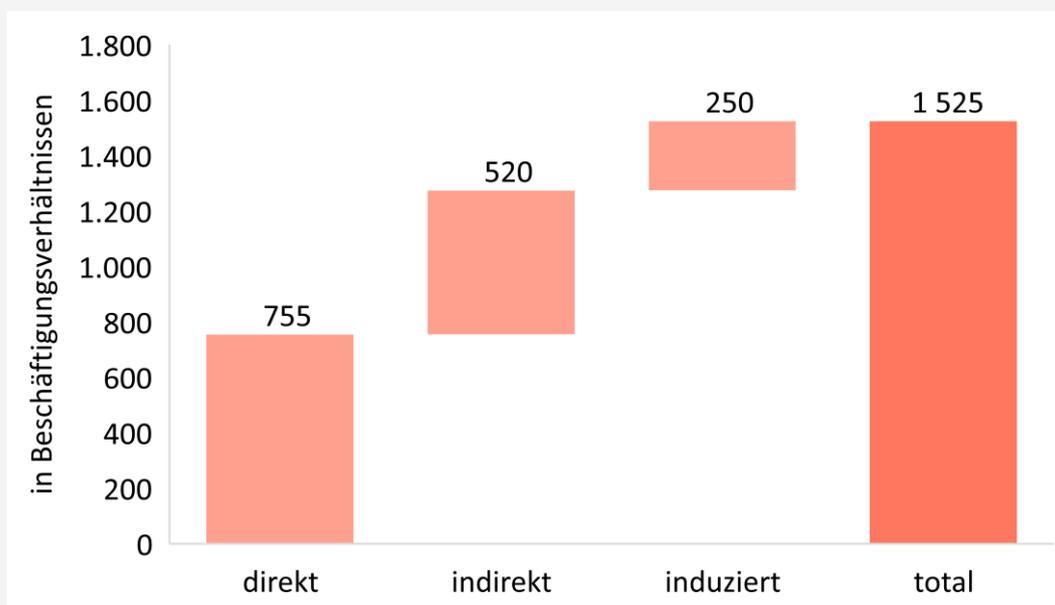
---

<sup>3</sup> Klassifikationsdatenbank Statistik Austria: „Dienstleistungen des Betriebs von Übertragungssystemen, welche die Elektrizität von der Erzeugungsanlage zum Verteilungsnetz leiten“

<sup>4</sup> Klassifikationsdatenbank Statistik Austria: „Dienstleistungen des Betriebs von Verteilungsnetzen (bestehend aus Leitungen, Leitungsmasten, Zählern und Kabeln), welche die von der Erzeugungsanlage oder dem Übertragungssystem gelieferte Elektrizität zum Endverbraucher leiten.“

Durchschnitt, wodurch der direkte Wertschöpfungseffekt sehr hoch ausfällt – und entsprechend das Verhältnis von totalen zu direkten Effekten senkt.

**ABBILDUNG 5: BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE, 2022**

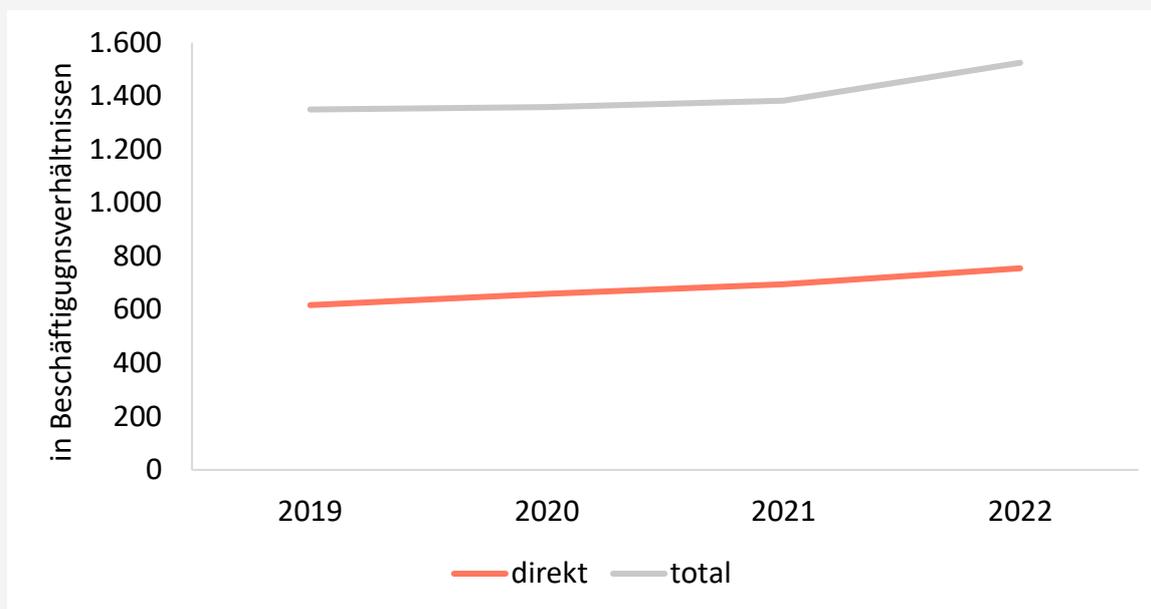


Quelle: *Economica*

In den Jahren 2019–2022 ist die Anzahl der direkt Beschäftigten bei der APG kontinuierlich gestiegen. Bei den indirekten und induzierten Effekten ist kein klarer Trend zu erkennen. In Abbildung 6 ist die Entwicklung der Beschäftigung in den Jahren 2019–2022 dargestellt.

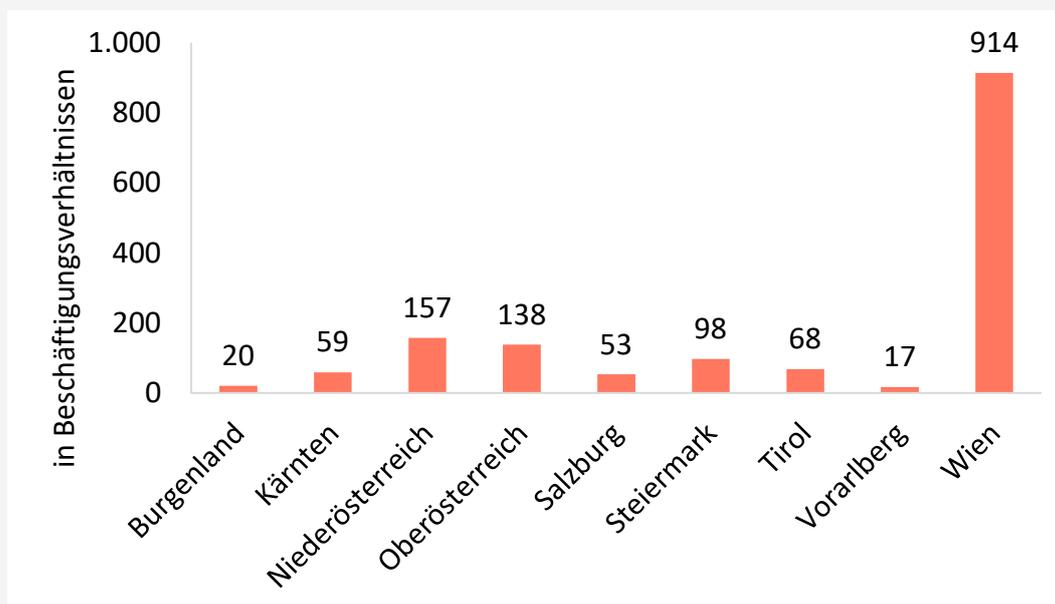
In den betrachteten Jahren wurden jährlich im Durchschnitt 682 Arbeitsplätze (617 VZÄ) durch den direkten laufenden Betrieb der APG gesichert. Betrachtet man den durchschnittlichen totalen Effekt in den Jahren 2019–2022, werden durch den laufenden Betrieb 1.404 Beschäftigungsverhältnisse (1.236 VZÄ) generiert.

ABBILDUNG 6: BESCHÄFTIGUNGSEFFEKTE, 2019–2022, IN BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSEN



Quelle: *Economica*

Die regionale Aufteilung der Beschäftigungseffekte verhält sich ähnlich wie die Bruttowertschöpfung. Auch hier sind die Effekte in Wien am größten, gefolgt von Niederösterreich und Oberösterreich. Allerdings dominiert Wien bei der Beschäftigung noch deutlicher. Rund 60 Prozent aller durch die APG erbrachten Beschäftigungseffekte werden in Wien erzielt, was fast ein Fünftel über den 52 Prozent der BWS liegt. Im Burgenland und in Vorarlberg sind die direkten Beschäftigungseffekte 0, da die APG in diesen beiden Bundesländern keine permanent besetzten Standorte besitzt. Die in Abbildung 7 dargestellten Effekte in diesen Bundesländern sind daher ausschließlich auf indirekte und induzierte Effekte zurückzuführen.

**ABBILDUNG 7: BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE NACH REGION, 2022**

Quelle: Economica

Bei den in Tabelle 2 dargestellten Anteilen der durch die APG generierten Beschäftigungszahlen in den Bundesländern fällt zunächst auf, dass diese Anteile niedriger sind als jene der Bruttowertschöpfung in Tabelle 1, was wiederum auf die sehr hohe Produktivität der APG zurückzuführen ist. Ansonsten sind die Anteile, bis auf Wien, sehr gleichmäßig auf alle Bundesländer verteilt.

**TABELLE 2: EFFEKTE DER APG AUF DIE BESCHÄFTIGUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN, 2022**

Anteil an regionaler Beschäftigung	
Burgenland	0,02 %
Kärnten	0,02 %
Niederösterreich	0,02 %
Oberösterreich	0,02 %
Salzburg	0,02 %
Steiermark	0,02 %
Tirol	0,02 %
Vorarlberg	0,01 %
Wien	0,09 %

Quelle: Economica

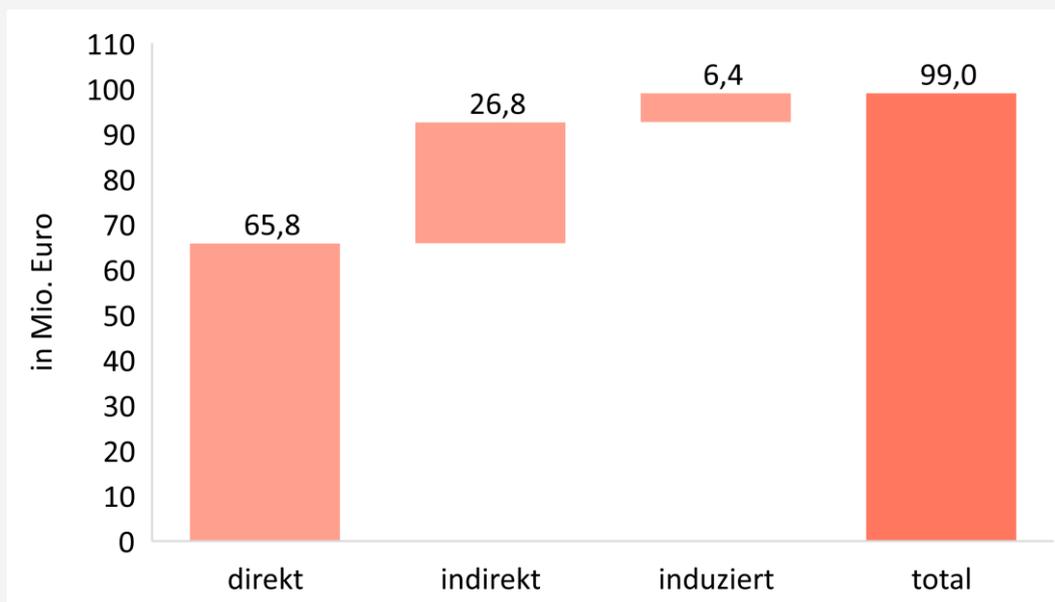
## 2.3 Produktivität

Über eine Zusammenschau der direkt bei der APG in Österreich Beschäftigten (775 Beschäftigungsverhältnisse) mit der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung (277,5 Mio. Euro), die sich durch den laufenden Betrieb der APG in Österreich für das Jahr 2022 ergibt, kann das Produktivitätsniveau der APG in Österreich ausgewiesen werden. Für jedes direkte Beschäftigungsverhältnis bei der APG wird demnach eine mittlere Bruttowertschöpfung von etwa 368.000 Euro erzielt. Das ist deutlich höher als der Mittelwert aller österreichischen Sektoren von 84.000 Euro und auch über dem Mittelwert des heimischen Energiesektors von 253.000 Euro. Auch bei den indirekten Effekten zeigt sich ein überdurchschnittlicher Wert von 104.000 Euro je Beschäftigungsverhältnis, was zeigt, dass die APG auch sehr produktive Vorleister hat. Die induzierten Effekte weisen eine Produktivität von 71.000 Euro je Beschäftigungsverhältnis auf, was nicht überrascht, da ein hoher Anteil der Konsumausgaben in den Handel fließt, der vergleichsweise wenig wertschöpfungsintensiv ist.

## 2.4 Effekte auf Löhne und Gehälter

Im Jahr 2022 lag der direkte Effekt der APG auf Löhne und Gehälter bei 65,8 Mio. Euro. Rechnet man die indirekten und induzierten Effekte hinzu, so liegt der Effekt bei insgesamt 99,0 Mio. Euro. Der Multiplikator liegt bei 1,50. Damit werden 3,1 Prozent der Bruttolöhne und Gehälter des Energiesektors durch die APG generiert, was über den 2,7 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse liegt, was auf überdurchschnittliche Löhne und Gehälter bei der APG hinweist. Der Grund hierfür liegt auf der Hand, da die hohe Produktivität auf eine ebenso hohe Qualifikation der Beschäftigten schließen lässt, welche wiederum ein entsprechendes Lohnniveau erfordert.

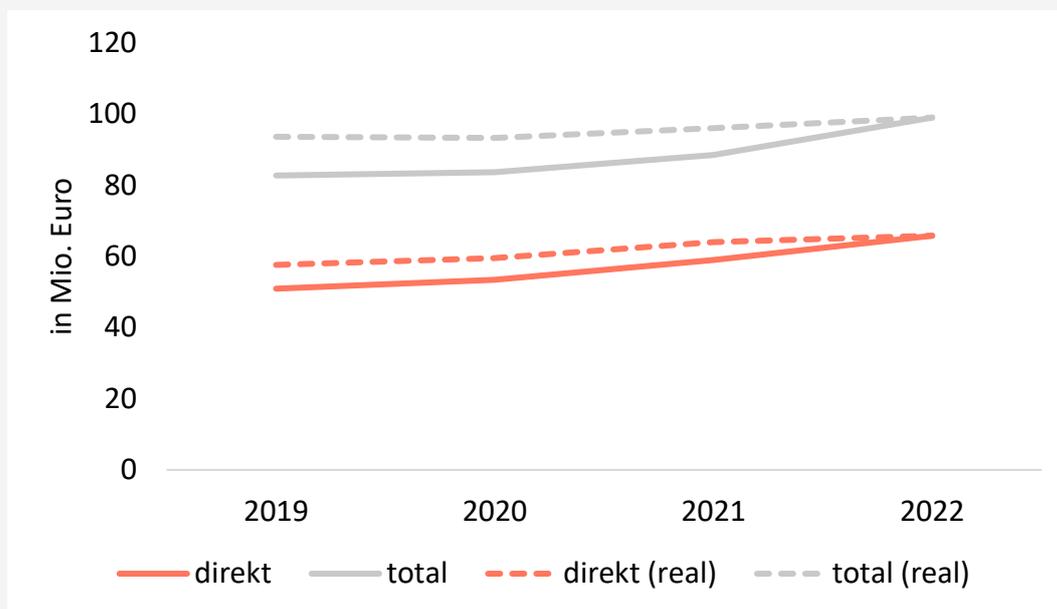
Die direkten Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigungsverhältnis (bzw. je VZÄ) berechnen sich auf 87.100 Euro (95.700 Euro), was über dem Doppelten des Mittelwertes von 37.400 Euro (44.800 Euro) liegt. Bei den indirekten Effekten der Vorleister ergeben sich 51.500 Euro (58.200 Euro). Die deutlich vom Handel beeinflussten induzierten Effekte kommen auf 25.600 Euro (32.600 Euro).

**ABBILDUNG 8: EFFEKTE AUF LÖHNE UND GEHÄLTER, 2022, IN MIO. EURO**

Quelle: *Economica*

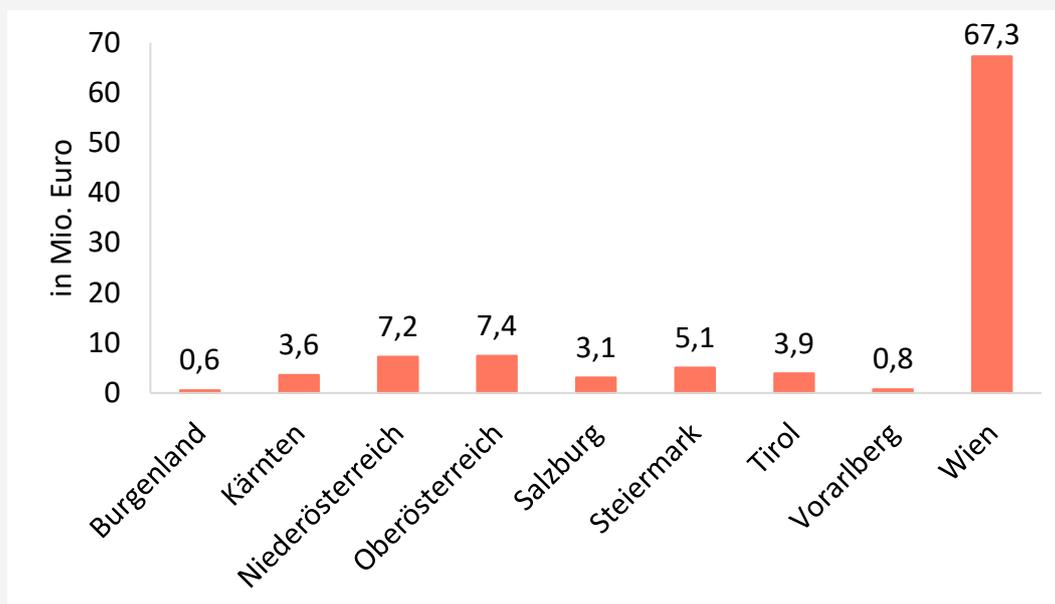
In der Periode 2019–2022 sind die Effekte auf Löhne und Gehälter kontinuierlich gestiegen. Direkt bei der APG stieg die Summe von 50,9 Mio. Euro auf 65,8 Mio. Euro, während der totale auf die APG zurückführbare Effekte von 82,7 Mio. Euro auf 99,0 Mio. Euro stieg – der Großteil ist hierbei auf die Entwicklung der direkten Effekte zurückzuführen. Die indirekten und induzierten Effekte unterliegen gewissen Schwankungen, weshalb hier kein eindeutiger Trend erkennbar ist. Abbildung 9 stellt die Entwicklung der Löhne und Gehälter im Zeitraum 2019–2022, sowohl real als auch nominell, dar.

Durchschnittlich ergeben sich in den Jahren 2019–2022 direkt durch den laufenden Betrieb der APG 61,7 Mio. Euro (Preisbasis 2022) an Löhnen und Gehältern, der totale Effekt beträgt 95,4 Mio. Euro (Preisbasis 2022).

**ABBILDUNG 9: EFFEKTE AUF LÖHNE UND GEHÄLTER, REAL UND NOMINELL, 2019–2022, IN MIO. EURO**


Quelle: *Economica*

Regional betrachtet ist wiederum eine starke Konzentration auf Wien zu erkennen. Dort werden mehr als zwei Drittel der totalen Effekte auf Löhne und Gehälter erbracht. Danach folgen Oberösterreich, Niederösterreich und die Steiermark. Im Burgenland und in Vorarlberg sind die Effekte am niedrigsten, dort werden jeweils weniger als ein Prozent der Löhne und Gehälter erwirtschaftet. Die Effekte auf Löhne und Gehälter in diesen Bundesländern konzentrieren sich ausschließlich auf die indirekten und induzierten Effekte, da die APG dort keine permanent besetzten Standorte besitzt. In Abbildung 10 sind die regional aufgeteilten Effekte grafisch dargestellt.

**ABBILDUNG 10: REGIONALE AUFTEILUNG, LÖHNE UND GEHÄLTER, 2022, IN MIO. EURO**


Quelle: *Economica*

## 2.5 Fiskalische Effekte

Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Unternehmenssektor dienen dem Fiskus als Steuer- und Abgabensubstrate. In Verbindung mit einer an die Modelle zur Berechnung des ökonomischen Fußabdrucks® angelagerten Fiskalmatrix lassen sich daraus nicht nur die unmittelbar entgeltabhängigen Steuer- und Abgabeneffekte ermitteln, sondern auch das weite Spektrum allgemeiner (zumeist indirekter) wie auch zusätzlicher branchen- und aktivitätsspezifischer Steuern und Abgaben erfassen.

Auf diese Weise wird das Steuer- und Abgabenaufkommen, das im Wertschöpfungsnetzwerk der APG ausgelöst wird, gesamtheitlich abgebildet. Abschließend gibt eine entsprechende Schlüsselung auf die Gebietskörperschaften sowie die parafiskalischen Institutionen (Sozialversicherungsträger) darüber Auskunft, welchen Empfängern in welchem Ausmaß die betreffenden Finanzmittel tatsächlich zufließen.

Grundsätzlich trägt die APG in Österreich durch ihre unternehmerischen Aktivitäten direkt zum Steuer- und Abgabenaufkommen in Österreich auf zweierlei Weise bei:

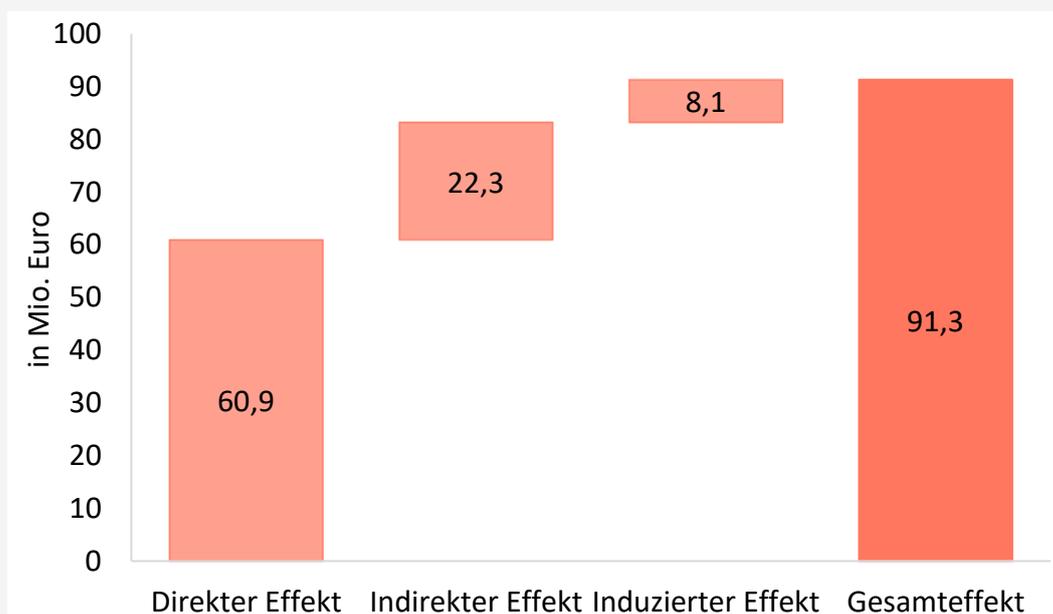
- durch die von der APG selbst getragenen Steuern und Abgaben und

- durch jene Steuern und Abgaben, welche die APG in Österreich für Dritte (etwa die Lohnsteuer der unselbstständig Beschäftigten oder die Umsatzsteuer der Endkunden) einbehalten und an den Staat beziehungsweise die entsprechenden öffentlichen Einrichtungen abzuführen haben.

Im Jahr 2022 beträgt die Höhe aller Steuern und Abgaben, welche die APG in Österreich gezahlt oder im Namen Dritter eingehoben hat (direkter fiskalischer Effekt) 60,9 Mio. Euro (siehe [Abbildung 11](#)). Inklusive der Steuern und Abgaben der indirekten und induzierten Effekte entsteht für Österreich der totale fiskalische Effekt von 91,3 Mio. Euro. Der direkte Effekt macht somit zwei Drittel des Gesamteffektes aus. Zum Vergleich: Der direkte Steuer- und Abgabeneffekt entspricht in etwa dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer (2022: 59 Mio. Euro) und der Gesamteffekt liegt nur etwas unter den Einnahmen der Werbeabgabe (98 Mio. Euro).

Errechnet man den Multiplikator der Fiskaleffekte, so ergibt sich ein Wert von 1,50 – für jeden Euro an Steuern und Abgaben, welcher von der APG geleistet wird, entstehen weitere 50 Cent an Fiskaleffekten im heimischen Vorleistungsnetzwerk.

**ABBILDUNG 11: FISKALEFFEKTE NACH ENTSTEHUNGSEBENE, 2022, IN MIO. EURO**



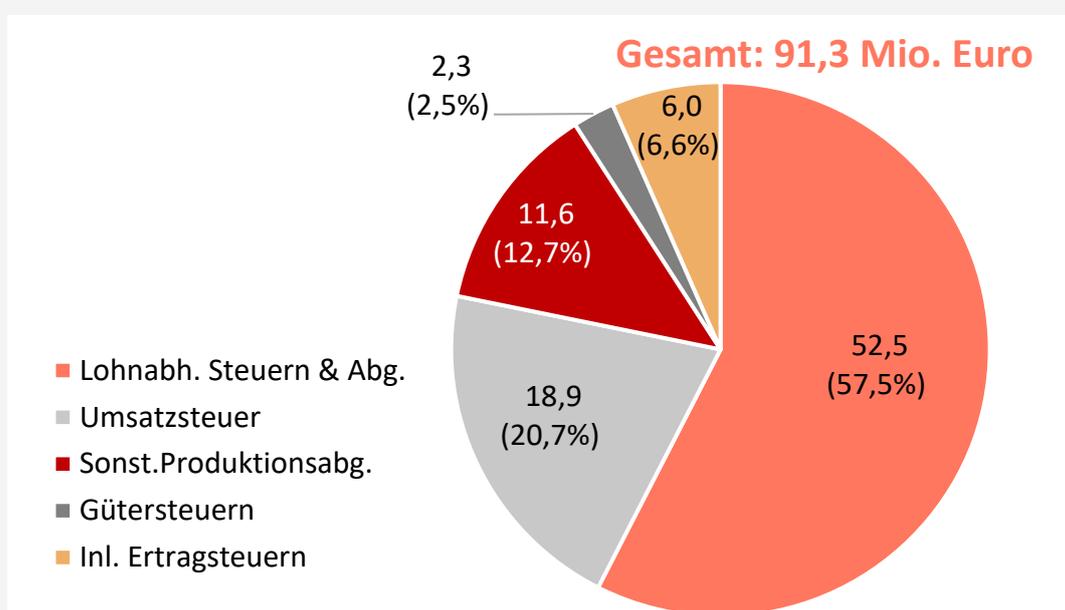
Quelle: *Economica*

Teilt man die Fiskaleffekte nach der Abgabenart, so erkennt man, dass im Jahr 2022 die lohnabhängigen Steuern und Abgaben den überwiegenden Teil ausmachen. Sie machen 57,5 Prozent (52,5 Mio. Euro) des gesamten Aufkommens aus. Danach folgen die Umsatzsteuer (20,7 Prozent bzw. 18,9 Mio. Euro), sonstige Produktionsabgaben (12,7 Prozent bzw. 11,6 Mio. Euro), die inländischen Ertragssteuern (6,6

Prozent bzw. 6,0 Mio. Euro) und Gütersteuern (2,5 Prozent bzw. 2,3 Mio. Euro). In der Abbildung 12 werden die Fiskaleffekte nach Abgabenarten grafisch dargestellt.

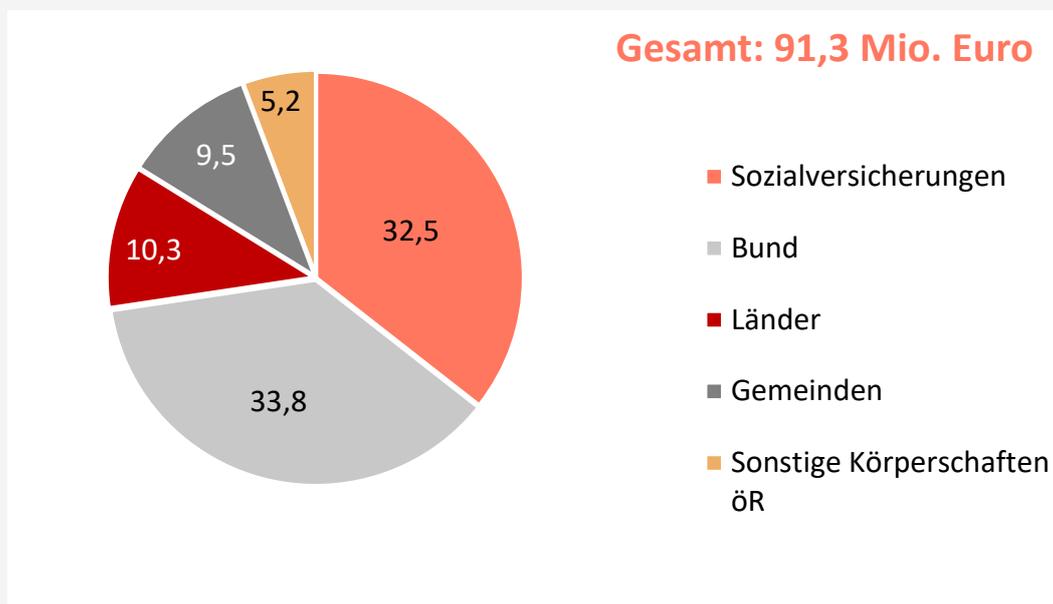
Schließlich zeigt sich in Abbildung 13, dass, aufgeteilt nach Gebietskörperschaften, der größte Anteil mit 33,8 Mio. Euro auf den Bund entfällt, die Sozialversicherungen können Einnahmen in Höhe von 32,5 Mio. Euro verbuchen. Gemeinden und Länder erhalten jeweils 10,3 Mio. Euro bzw. 9,5 Mio. Euro. Schließlich werden noch 5,2 Mio. Euro an Abgaben an sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts (z.B. Fonds oder Kammern) gezahlt.

**ABBILDUNG 12: FISKALEFFEKTE NACH ABGABENART, 2022, IN MIO. EURO**



Quelle: Economica

ABBILDUNG 13: FISKALEFFEKTE NACH KÖRPERSCHAFT, 2022, IN MIO. EURO



Quelle: Economica

### 3 Conclusio

Die im Zuge dieser Studie analysierten Effekte des laufenden Betriebs der Austrian Power Grid AG auf Bruttowertschöpfung, Beschäftigung, Löhne und Gehälter sowie Steuern und Abgaben machen deutlich, welche wichtige stabilisierende Funktion der aufgrund des für das Gelingen der Energiewende notwendigen Ausbaus der Übertragungsnetze aktuell im Wachstum befindlichen APG auch in Zeiten einer problematischen Wirtschaftslage zukommt. Die aktuellen Unsicherheiten im Zuge der Ukraine Krise, gepaart mit den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie werden wohl noch länger zu negativen Entwicklungen der österreichischen Volkswirtschaft führen. Aktuell gehen IHS<sup>5</sup> und WIFO<sup>6</sup> von einem mit -0,4 Prozent beziehungsweise – 1,2 Prozent schrumpfenden Bruttoinlandsprodukt (BIP)<sup>7</sup> im Jahr 2023 aus, während sie für 2024 von einem Wachstum von 0,9 Prozent beziehungsweise 1,2 Prozent ermittelt haben.<sup>8</sup> Diese Werte sind deutlich unter dem

<sup>5</sup> „Herbst-Prognose der österreichischen Wirtschaft 2023–2024“, Institut für Höhere Studien, IHS-Wien, Oktober 2023

<sup>6</sup> „WIFO Konjunkturprognose 3/23“, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, WIFO, Oktober 2023

<sup>7</sup> Das BIP leitet sich von der Bruttowertschöpfung ab indem die Nettosteuern auf Produkt addiert werden. Da diese aber nicht nur von Unternehmen, sondern auch vom Endkonsum getragen werden. So erhöht eine Steigerung der Tabaksteuer zwar die Produktsteuern und damit das BIP, die Produktion und damit die Wirtschaftsleistung haben sich jedoch nicht verändert. Insofern beziehen sich viele Analysen, wie auch die hier vorliegenden, auf die Wertschöpfung, während in den Medien zumeist das BIP dargestellt wird. Die jährlichen Veränderungen sind im Allgemeinen vergleichbar.

<sup>8</sup> Diese Zahlen sind „real“ daher bereits inflationsbereinigt.

langjährigen Durchschnitt 1996 bis 2022 von 1,7 Prozent<sup>9</sup> und können mit den schwachen Jahren um 2015 oder um die Dotcom-Blase von 2001 verglichen werden. Das IHS geht für 2024 sogar von einer um 0,3 Prozentpunkte steigenden Arbeitslosigkeit aus (von 6,5 Prozent auf 6,8 Prozent laut nationaler Definition und von 5,2 Prozent auf 5,5 Prozent nach Eurostat-Definition), das WIFO ermittelte hier eher konstante Werte (6,6 Prozent und 5,2 Prozent) in Absolutzahlen jedoch ebenfalls steigende Arbeitslosigkeit.

In diesen schwierigen Zeiten praktisch stagnierender Wirtschaftsentwicklung und eventuell ansteigender Arbeitslosigkeit fungiert die APG in Österreich als Stabilitätsanker, da sie sowohl österreichweit Beschäftigung sichert als auch jährlich hohe Steuerzahlungen leistet.

---

<sup>9</sup> Statistik Austria: Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen.

## 4 Anhang: Die volkswirtschaftlichen Effekte des laufenden Betriebs der APG in den Jahren 2019–2022

**TABELLE 3: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER APG, 2019**

Effekte 2019	Direkt		Indirekt		Induziert		Total		Multiplikator
	nominell	real	nominell	real	nominell	real	nominell	real	
Bruttowertschöpfung (Mio. Euro)	194,2	219,7	53,0	60,0	14,8	16,7	<b>262,0</b>	<b>296,4</b>	1,35
Beschäftigungsverhältnisse	617		526		207		<b>1.350</b>		2,19
Vollzeitäquivalente	557		466		163		<b>1.186</b>		2,13
Löhne und Gehälter (Mio. Euro)	50,9	57,6	26,5	30,0	5,3	6,0	<b>82,7</b>	<b>93,5</b>	1,62

Quelle: *Economica*

**TABELLE 4: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER APG, 2020**

Effekte 2020	Direkt		Indirekt		Induziert		Total		Multiplikator
	nominell	real	nominell	real	nominell	real	nominell	real	
Bruttowertschöpfung (Mio. Euro)	207,2	231,1	49,2	54,9	12,0	13,4	<b>268,4</b>	<b>299,4</b>	1,30
Beschäftigungsverhältnisse	659		475		225		<b>1.359</b>		2,06
Vollzeitäquivalente	594		416		187		<b>1.197</b>		2,01
Löhne und Gehälter (Mio. Euro)	53,4	59,5	22,4	24,9	7,9	8,8	<b>83,6</b>	<b>93,2</b>	1,57

Quelle: *Economica*

TABELLE 5: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER APG, 2021

Effekte 2021	Direkt		Indirekt		Induziert		Total		Multiplikator
	nominell	real	nominell	real	nominell	real	nominell	real	
Bruttowertschöpfung (Mio. Euro)	246,8	267,9	47,8	51,8	15,9	17,2	<b>310,4</b>	<b>336,9</b>	1,26
Beschäftigungsverhältnisse	695		466		222		<b>1.383</b>		2,02
Vollzeitäquivalente	630		413		175		<b>1.218</b>		1,93
Löhne und Gehälter (Mio. Euro)	59,0	64,0	23,8	25,8	5,7	6,2	<b>88,4</b>	<b>96,0</b>	1,50

Quelle: Economica

TABELLE 6: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER APG, 2022

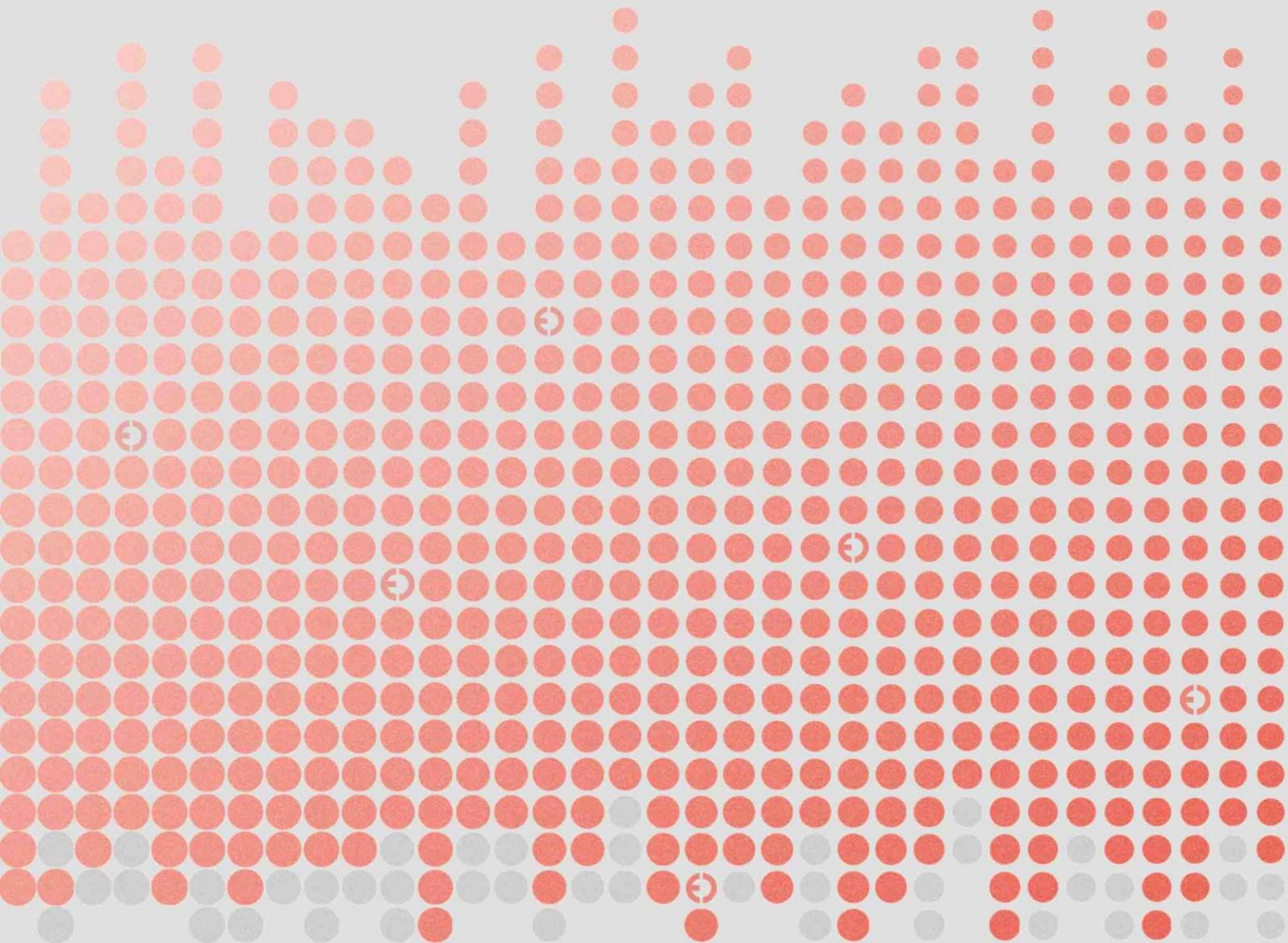
Effekte 2022	Direkt		Indirekt		Induziert		Total		Multiplikator
	nominell	real	nominell	real	nominell	real	nominell	real	
Bruttowertschöpfung (Mio. Euro)	277,5	277,5	53,9	53,9	17,9	17,9	<b>349,3</b>	<b>349,3</b>	1,26
Beschäftigungsverhältnisse	755		520		250		<b>1.525</b>		2,02
Vollzeitäquivalente	687		460		197		<b>1.344</b>		1,96
Löhne und Gehälter (Mio. Euro)	65,8	65,8	26,8	26,8	6,4	6,4	<b>99,0</b>	<b>99,0</b>	1,50

Quelle: Economica

TABELLE 7: VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE DER APG, DURCHSCHNITT 2019–2022

Effekte Durchschn. 19-22	Direkt		Indirekt		Induziert		Total		Multiplikator
	nominell	real	nominell	real	nominell	real	nominell	real	
Bruttowertschöpfung (Mio. Euro)	231,4	249,0	51,0	55,2	15,1	16,3	<b>297,5</b>	<b>320,5</b>	1,29
Beschäftigungsverhältnisse	682		497		226		<b>1.404</b>		2,06
Vollzeitäquivalente	617		439		180		<b>1.236</b>		2,00
Löhne und Gehälter (Mio. Euro)	57,3	61,7	24,8	26,9	6,3	6,8	<b>88,4</b>	<b>95,4</b>	1,54

Quelle: Economica



AutorInnen:

Fichtinger, Markus | Grohall, Günther | Helmenstein, Christian | Schitnig, Harald | Sengschmid, Eva

*Die volkswirtschaftlichen Effekte des Unternehmens Austrian Power Grid AG*

© 2023 Economica GmbH

Bürgerspitalgasse 8, A-1060 Wien • T: +43 676 3200-400 • E: office@economica.eu • W: www.economica.eu